



Mit gutem Gewissen Feuer machen

Was Sie tun können, damit bei der Holzverbrennung wenig Feinstaub entsteht.

Die Wärme des Holzfeuers genießen und gleichzeitig umweltfreundlich heizen

Wie sauber Ihr Kaminofen brennt und wieviel Feinstaub dabei aus dem Schornstein kommt, lässt sich **durch drei Faktoren maßgeblich beeinflussen:**

1. Die Qualität des Kaminofens

Entscheiden Sie sich für einen qualitativ hochwertigen Kaminofen mit modernster Brenntechnik. Ein Hase-Kaminofen trägt das Ergebnis jahrzehnte-langer Handwerks- und Designkompetenz in sich: effizient, zeitlos, schön und robust.

Jeder Kaminofen, der unsere Manufaktur in Trier verlässt, ist solide verarbeitet und hat umfangreiche Qualitätsprüfungen durchlaufen. Für jede Modellreihe entwickeln wir eine individuelle Luftsteuerung, die die maßgenaue Versorgung des Feuers mit Sauerstoff sicherstellt und sich exakt auf die örtlichen Gegebenheiten regulieren lässt. Dabei liegen die Emissionswerte der Hase-Kaminöfen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten, so dass sie ohne zusätzliche, wartungsintensive Filter auskommen.

2. Die Qualität des Brennstoffes

Verwenden Sie zur Befuerung eines Kaminofens nur trockenes Scheitholz mit einer Restfeuchte von unter 20 Prozent. Die Holzscheite sollten zudem nicht zu groß sein, damit sie sich schnell entzünden können. Das schönste Kaminofenfeuer brennt mit Buchenscheitholz, so dass andere Hartholzarten wie Eiche, Birke oder Esche am besten mit Buchenholz gemischt werden.

Nadelhölzer entzünden sich sehr schnell und sind damit bestens zum Anzünden geeignet.

Kunststoffe, behandeltes Holz, Pressspanplatten, Zeitungspapier oder sonstiger Hausmüll gehören nicht in den Kaminofen.

3. Die richtige Befuerung des Kaminofens

Ofenbesitzer können die Feinstaub-Emissionen stark beeinflussen, indem sie ein paar Regeln beachten:

- Verwenden Sie ausschließlich trockenes Holz.
- Entzünden Sie das Feuer von oben nach unten, um die Anheizphase zu verkürzen.
- Nutzen Sie zum Anheizen kleine Holzstücke und einen ökologischen Anzünder wie wachsextrahierte Holzwohle.
- Legen Sie häufiger nach: Kleinere Holzmenngen sind beim Dauerheizen energetisch und ökologisch vorteilhafter.
- Der Kaminofen sollte nicht mit Holz überladen werden. Achten Sie auf die Empfehlungen in der Bedienungsanleitung.
- Gewährleisten Sie, dass die Luftzufuhr des Kaminofens optimal eingestellt ist.



So schön warm...

Die Wärme eines Holzfeuers ist mit der Strahlungswärme der Sonne vergleichbar und tut uns deshalb so unvergleichlich gut.

Ein Kaminofen lässt sich ohne großen Aufwand installieren und wertet das eigene Zuhause spürbar auf. Wieviel Feinstaub dabei aus dem Schornstein in die Umwelt gelangt, hängt maßgeblich davon ab, wie sauber die Verbrennung ist.

Ob Ihr Feuer feinstaubarm brennt, können Sie ganz leicht feststellen:

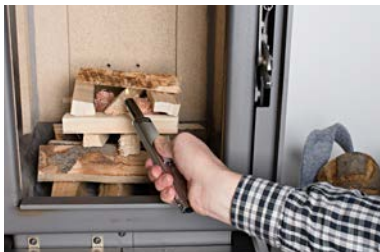
Die Asche ist fein und weiß

Achten Sie auf die Farbe und Beschaffenheit der Asche. Bei einer sauberen Verbrennung entsteht eine feine weiße Asche. Eine dunkle Färbung deutet auf Holzkohlenreste hin; die Ausbrandphase ist in diesem Fall nur unvollständig erfolgt.

Es ist nichts zu sehen und zu riechen

Schauen Sie auf die Rauchgase, die aus Ihrem Schornstein kommen. Ist der Rauch des Feuers nahezu unsichtbar und nicht zu riechen, deutet alles auf eine gute Verbrennung hin.

Richtig Feuer machen



Schritt 1: Circa 4 bis 6 Holzscheite von kleinerer Größe kreuzweise aufeinander schichten. Obenauf kleines Anzündholz, am besten weiches Nadelholz, legen und mit 1 bis 2 Anzündhilfen, z. B. wachsextrahierte Holzwollepads, anzünden.



Schritt 2: Zum Anheizen den Luftregler (je nach Ofentyp können dies ein oder zwei sein) komplett öffnen. Die Feuerraumtür für wenige Minuten angelehnt lassen, wenn sich genügend Zug gebildet hat, schließen.



Schritt 3: Wenn sich das Feuer vollständig entzündet hat, die Luftzufuhr drosseln. Schauen Sie hierzu bitte in Ihre Bedienungsanleitung.

Natürliche Wärme

Klimafreundlich und nachhaltig.

Beim Verbrennen von Holz wird nur soviel Kohlendioxid freigesetzt, wie der Baum in seiner Wachstumsphase aufgenommen hat. Holz ist damit ein CO₂-neutraler, nachwachsender Brennstoff. Gut für die Umweltbilanz ist auch, dass Holz nur über kurze Strecken transportiert werden muss, wenn man lokale Ressourcen nutzt.

Alle Hase-Kaminöfen liegen weit unter den vom Gesetzgeber geforderten Werten für Feinstaub und CO-Gehalt, so dass sie auch zukünftig ohne Einschränkungen betrieben werden können.